

Ressort: Politik

Weißer Ring verlangt Schmerzensgeld für Terroropfer

Berlin, 28.08.2017, 07:28 Uhr

GDN - Angesichts der jüngsten Terroranschläge befürwortet die Bundesvorsitzende der Opferorganisation Weißer Ring, Roswitha Müller-Piepenkötter, einen Entschädigungsfonds, um Terroropfern in Deutschland ein Schmerzensgeld zu sichern. "Wir müssen darüber nachdenken, wie Opfer von Terroranschlägen angemessen zu entschädigen sind. Der Staat sollte einen Fonds für Schmerzensgeld gründen", sagte Müller-Piepenkötter der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (Montagsausgabe).

Dabei sei mindestens an einen fünfstelligen Betrag pro Opfer zu denken. "Ein Schmerzensgeld muss den Betroffenen eine gewisse Genugtuung bieten. Dann gibt es ihnen einen Freiraum, über den sie nach eigenem Gutdünken verfügen können", sagte Müller-Piepenkötter. Nach ihrer Ansicht ist die bestehende Härtefallentschädigung beim Bundesjustizministerium für Opfer von terroristischer Gewalt nicht ausreichend. Auch aus psychischen Gründen sei Schadenersatz wichtig: "Terroropfer brauchen einen unbedingten Anspruch gegenüber dem Staat, der sie vor dem Anschlag nicht schützen konnte", sagte die Verbandsvorsitzende. Opfer dürften nicht allein auf Spenden angewiesen sein. Das Geld könne etwa genutzt werden, damit Angehörige von Terroropfern zum Tatort reisen könnten, damit Opfer langfristige Therapien gegen Traumata zahlen könnten, aber auch für Ersatzkleidung oder Umbauten am eigenen Haus, wenn Opfer Behinderungen davon trügen. Zwar sieht das Opferentschädigungsgesetz Entschädigungen nach Terroranschlägen vor. Es gibt aber kein Schmerzensgeld und das Verfahren ist langwierig und kompliziert. Nach Angaben des Bundesjustizministeriums sind in den ersten sechs Monaten nach dem Berliner Anschlag Soforthilfen aus dem Härtefonds in Höhe von etwas mehr als einer Million Euro an die Betroffenen und Hinterbliebenen gezahlt worden.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-93835/weisser-ring-verlangt-schmerzensgeld-fuer-terroropfer.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com